

## **Pressekonferenz**

### **Awareness CED**

11. August 2010 | 09:00 Uhr | Cafe Demel, Mozartplatz 2, 5020 Salzburg

---

#### **Mag. Gabi Burgstaller**

Landeshauptfrau Salzburg

Etwa 80.000 Menschen in Österreich leiden an Morbus Crohn oder Colitis Ulcerosa. Vor allem junge Menschen werden häufig mit der Diagnose „chronisch entzündliche Darmerkrankung (CED)“ konfrontiert. Die Krankheit kann sich in einer vielseitigen Symptomatik äußern. Von Patient zu Patient sind verschiedene Ausprägungen und Verläufe möglich. Erhebliche Verzögerungen in Diagnosestellung und Behandlung sind oftmals die Folge. Da CED einen chronischen Verlauf hat, bedeutet dies für die Betroffenen eine meist lebenslange Belastung. Heftige Bauchkrämpfe und schwere Durchfälle schränken den Aktionsradius der Erkrankten stark ein. Viele Patienten geraten, durch die ständige Angst keine Toilette in der Nähe zu haben, in soziale Isolation. Ein normales Alltags- und Berufsleben wird für viele Erkrankte nahezu unmöglich. Noch immer wird chronisch entzündlichen Darmerkrankungen in der Öffentlichkeit ein zu geringer Stellenwert beigemessen. Oftmals wird Patienten, die in der Öffentlichkeit dringend eine Toilette aufsuchen müssen, der Gang zu ebendieser verwehrt. Auch bei Arbeitgebern treffen Erkrankte oft auf Unverständnis. Der häufige Gang zur Toilette sowie, je nach Schwere der Erkrankung, längere Krankenstände und Fehlzeiten sind für viele Firmen inakzeptabel.

Ich kann mit gutem Gewissen behaupten, dass Salzburg in Bezug auf CED eine Vorreiterrolle einnimmt. Mit der Gründung des interdisziplinären Zentrums für chronisch entzündliche Darmerkrankungen Salzburg (iCED) im Jahr 1999 wurde österreichweit erstmals eine Plattform geschaffen, die es ermöglicht, mit der fächerübergreifenden Zusammenarbeit verschiedener medizinischer Disziplinen eine optimale Betreuung von CED Patienten zu gewährleisten. Aufgrund des komplexen Beschwerdebildes ist es besonders wichtig, die interdisziplinäre Kommunikation möglichst barrierefrei zu gestalten. Nur wenn alle Beteiligten optimal zusammenarbeiten, können Patienten die bestmögliche Betreuung erhalten.

Des Weiteren übernimmt Salzburg eine Vorbildfunktion für andere Bundesländer, da es das Prädikat „Crohn Friendly Place“ trägt. Zahlreiche Salzburger Gastronomiebetriebe und Geschäftslokale unterstützen diese Initiative. Mit einem gut sichtbar aufgeklebten Logo signalisieren die Partnerbetriebe, dass sie Patienten mit CED einen raschen und problemlosen Zugang zu ihrer Toilette gewähren. Für viele Patienten bedeutet diese einfache Maßnahme eine deutlich bessere und sicherere Bewegungsfreiheit im Alltag. Durch vermehrte Aufklärung und wirkungsvolle Kampagnen, nehmen auch Arbeitgeber in Salzburg verstärkt Rücksicht auf Patienten mit CED. Patienten sollen sich nicht mehr davor scheuen, den Arbeitgeber über die Krankheit in Kenntnis zu setzen.

Es wäre erstrebenswert die erfolgreichen Maßnahmen in Salzburg auf das übrige Österreich auszudehnen. Chronisch entzündliche Darmerkrankungen sollen nicht länger als Tabuthema abgeschrieben werden. Ein verstärktes Bewusstsein sowie intensive Aufklärung der Bevölkerung über die Erkrankung kann vielen Patienten helfen ein stressfreieres Leben in der Öffentlichkeit zu führen und einen Teil ihrer Lebensqualität zurückzugewinnen.